

Bericht	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb GMW (Gebäudemanagement Wuppertal)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Corona Vogtländer +49 202 563 6837 +49 202 563 4666 corona.vogtlaender@gmw.wuppertal.de
	Datum:	23.06.2025
	Drucks.-Nr.:	VO/0758/25 öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
03.07.2025 Betriebsausschuss Gebäudemanagement Entgegennahme o. B.		
Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung in städtischen Immobilien ab dem Jahr 2026		

Bericht

Im Rahmen der strategischen Zielsetzung zur Reduktion der Treibhausgasemissionen im städtischen Gebäudebestand und zur Erreichung der Klimaziele wurde im Gebäudemanagement (GMW) ein Maßnahmenpaket zur Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung erarbeitet. Ziel ist es, die Wärmewende systematisch und technologieoffen unter Berücksichtigung der Kommunalen Wärmeplanung voranzubringen.

Derzeit werden die konzeptionellen Grundlagen und die organisatorischen Voraussetzungen für die Umsetzung weiterentwickelt. Im Folgenden wird über den aktuellen Stand und das geplante Vorgehen berichtet:

1. Entwicklung eines gestuften Dekarbonisierungsprogrammes ab 2026

Das GMW arbeitet derzeit an der Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für den Beginn einer systematischen Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung in städtischen Gebäuden ab dem Jahr 2026.

Ziel ist es, alle Heizkessel mit einem Alter von über 20 Jahren innerhalb der nächsten fünf Jahre schrittweise und gezielt durch energieeffiziente und klimafreundliche Anlagen zu ersetzen. In den betreffenden Objekten soll ein Anteil erneuerbarer Energien von über 80 % an der Wärmeerzeugung erreicht werden – eine Zielmarke, die über die aktuellen Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) hinausgeht, jedoch zur Einhaltung der im Klimaschutzgesetz festgelegten Emissionsreduktion um 88 % bis zum Jahr 2040 erforderlich ist.

Die technische Umsetzung erfolgt technologieoffen und standortbezogen. Synergien mit bestehenden Sanierungsprojekten oder Infrastrukturmaßnahmen werden gezielt einbezogen. Die Entwicklung des Umsetzungskonzepts erfolgt unter Einbindung relevanter Fachabteilungen des GMW.

2. Strukturierung des Austauschprogramms in drei Handlungsfelder

Auf Grundlage vorliegender strategischer Vorarbeiten wird das Dekarbonisierungsprogramm weiter konkretisiert. Um den unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden, wird das Programm in drei Handlungsfelder gegliedert:

a. *Kategorie 1 – Großanlagen:*

Maximal 15 komplexe Anlagen (> 50 kW EE, ca. 40 % der Gesamtleistung), die aufgrund technischer Anforderungen eine individuelle Planung durch externe Fachplanungsbüros erfordern.

b. *Kategorie 2 – Mittelgroße Anlagen:*

Rund 80 Anlagen im Leistungsbereich von 20–50 kW EE (ebenfalls ca. 40 % der Gesamtleistung), bei denen eine gebündelte Vergabe vorgesehen ist. Die Umsetzung soll unter Berücksichtigung vergaberechtlicher Rahmenbedingungen organisiert werden, z.B. durch Ausschreibung in Losen. Ziel ist eine wirtschaftliche Realisierung und die Standardisierung von Anlagentechnik – etwa durch den Einsatz gleicher Fabrikate zur Vereinfachung von Wartung und Ersatzteilhaltung. Auch Contracting-Modelle werden in diesem Zusammenhang geprüft.

c. *Kategorie 3 – Kleinere Anlagen:*

Rund 250 kleinere Anlagen (< 20 kW EE, ca. 20 % der Gesamtleistung), bei denen im Störungs- oder Ausfallfall ein Austausch durch die werkstatteigene Organisation möglich ist. Perspektivisch wird geprüft, inwieweit standardisierte Lösungen hier zur Effizienzsteigerung beitragen können.

3. Nächste Schritte

Im nächsten Schritt wird das GMW einen konkreten Umsetzungsplan mit einer Grobkostenschätzung erarbeiten. Dieser soll die Grundlage für die weitere interne Planung sowie für die politische Beratung in den zuständigen Gremien bilden. Die Ausarbeitung erfolgt in enger Abstimmung mit den beteiligten Fachbereichen.

Unterschrift

Mirja Montag

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Ja, positive Auswirkungen

Begründung:

Durch die geplante Dekarbonisierung der Wärmeerzeuger soll ein Anteil von über 80 % erneuerbarer Energien an der Wärmeerzeugung erzielt werden, was langfristig zur Reduktion von Treibhausgasemissionen führt.

Kosten und Finanzierung

Die Ausarbeitung der Umsetzungsstrategie zur Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung erfolgt im GMW.

Zeitplan

Die Erarbeitung der Umsetzungsstrategie soll bis Dezember 2025 abgeschlossen sein.

Anlagen

Anhang zum Bericht VO 0758 25